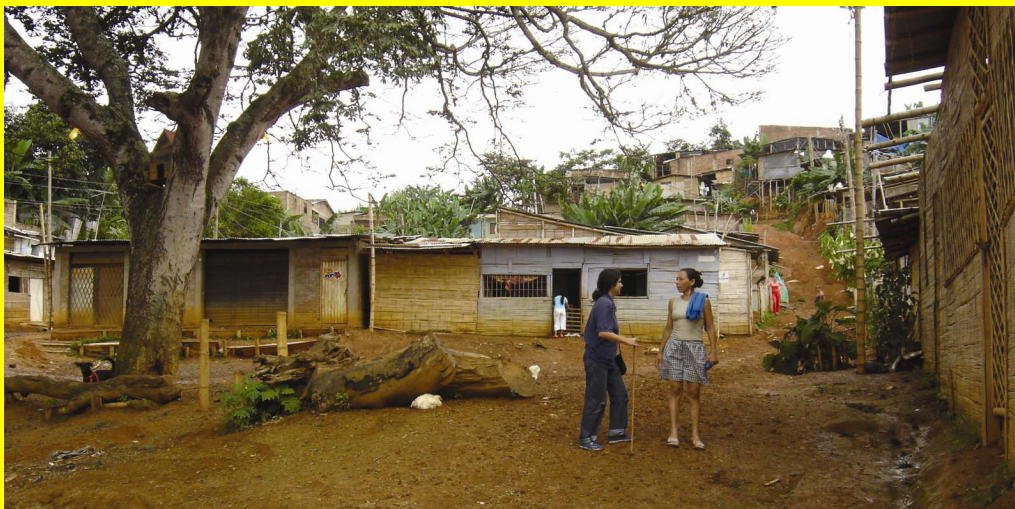


Trägerschaft & Finanzierung

Das Begegnungs- und Bildungszentrum wird von einem Arbeitsteam von Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen und Helferinnen geleitet und von der Schwesterngemeinschaft der Javerianas begleitet. Die Leitung haben Carmina Navia und Yulieth Tamayo. Trägerschaft ist der Verein „Casa Cultural Tejiendo Sororidades“ der sich seit über 30 Jahren für benachteiligte Frauen einsetzt.

Das Jahresbudget beträgt 135'000 CHF und wird zu 20% durch lokale Spenden und Eigenleistung und der Rest durch Spenden aus Europa finanziert.

Die Solidaritätsgruppe St. Theresia kennt das Projekt seit 20 Jahren und hat sich bei verschiedenen Besuchen in Cali von der grossen Ausstrahlung und Notwendigkeit dieses solidarischen Projektes überzeugen können.



Mit Ihrer Hilfe, verehrte Spenderinnen und Spender, wollen wir mithelfen, diesen verarmten Frauen die Hoffnung zurückzugeben, und das Zentrum MELENDEZ für seine äusserst wertvolle Arbeit unterstützen.

Wir danken Ihnen im Namen der Frauen und Kinder ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Ökumenische Suppentage – Konto IBAN CH25 0076 9016 2127 7386 9
Basellandschaftliche Kantonalbank Liestal (PC Bank: 40-44-0)



Ökumenische Suppentage
Allschwil-Schönenbuch

Suppentag-Konzerte:
▶ 23. Oktober 2011
▶ 22. Januar 2012

Hoffnung & Lebensfreude für die Zukunft

Begegnungs- & Bildungszentrum MELENDEZ für benachteiligte Frauen und Kinder im Armenviertel von Cali/Kolumbien



Suppentage 2011/2012

Orte in Allschwil:

- ▶ Calvinhaus
- ▶ Pfarreisaal St. Peter & Paul
- ▶ Christkatholischer Kirchgemeindsaal
(ausser am 19.11. und 17.3.)

jeweils
am Samstag, 11.30 bis 13.30 Uhr

19. November 2011
10. Dezember 2011
21. Januar 2012
11. Februar 2012
17. März 2012

Zusätzlich in der Mehrzweckhalle
von Schönenbuch am
19. November 2011 und
21. Januar 2012.

Situation

Seit 50 Jahren Bürgerkrieg, Gewalt und Chaos – das ist Kolumbien heute. Jährlich werden über 300'000 Menschen durch Landbesetzungen und die kriegerischen Ereignisse aus ihrer Heimat vertrieben und suchen Zuflucht in den Armenvierteln der Grossstädte. Am meisten betroffen sind vor allem Frauen, die, von ihren Männern verlassen, alleine für ihre Kinder sorgen und ihr karges Brot als Strassenverkäuferinnen, Putzfrauen oder Dienstboten erarbeiten müssen. Zuhause erleiden diese Frauen oft körperliche, psychische und sexuelle Gewalt und sind in ihrer hoffnungslosen Situation verzweifelt und allein gelassen.



Für die kulturelle und soziale Weiterbildung der Frauen und zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens werden im Begegnungszentrum Tanz- und Theatergruppen, ein Singkreis und handwerkliche Tätigkeiten angeboten. Ergänzend gibt es eine Lese- und Schreibgruppe, eine Bibelgruppe und eine Volksbibliothek.



Projekt

Unterstützung und Hilfe finden diese verarmten Frauen in ihrer Not im Begegnungszentrum **Melendez**. In verschiedenen Gesprächsgruppen, die von ca. 200 Frauen regelmässig besucht werden, wird gemeinsam über ihre Probleme im täglichen Überlebenskampf gesprochen und diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und nach Lösungen gesucht. Gewaltbetroffene und traumatisierte Frauen treffen sich wöchentlich in vier separaten Gruppen, in welchen sie von Fachkräften betreut und begleitet werden.

Für verarmte Kinder und Jugendliche gibt es wöchentlich eine Lese- und Schreibgruppe, sowie eine Mal- und Bastelgruppe. Während den Sommerferien werden verschiedene Erholungswochen mit Spiel, Theater und anderen Aktivitäten organisiert, die jeweils von ca. 50 Jugendlichen besucht werden. Ziel ist es, die Jugendlichen spielerisch zu motivieren, sich für Solidarität, Gewaltlosigkeit und den Schutz für Natur und Umwelt einzusetzen.

